

## **„Unter Deutschen“ Porträt eines rätselhaften Volkes** (Richard W.B. McCormack)

### Zum Autor:

Der Ethnologe R.W.B. McCormack ist in Texas geboren, absolvierte sein Studium in Harvard und Heidelberg. Er ist angeblicher Experte auf dem Gebiet der Verwandtschaftsbeziehungen kenyattischer Nomaden und des Schamanismus in polyethnischen Kulturen und Professor für Ethnolinguistik an der Simon Suggs Universität. Er lebt vermutlich gleichzeitig auf Guam und in München. Er veröffentlichte neben „Unter Deutschen, Portrait eines rätselhaften Volkes“ unter anderem: Tief in Bayern. Eine Ethnographie, Back Home. Wiedersehen in Amerika und Mitten in Berlin. Feldstudien in der Hauptstadt.

Nachforschungen haben jedoch gezeigt, dass R.W.B. McCormack vermutlich das Pseudonym des Münchner Amerikanisten Gert Raeithel. Raeithel, bekannt durch seine dreibändige, tiefgründige Psychohistorie der Nordamerikanischen Kultur, scheint die Figur McCormack zu benutzen, um sich einmal leichtfüßig-satirisch, abseits des ernsthaften Wissenschaftsdiskurses seinem Fachgebiet zu nähern.

### Zum Buch:

McCormack versucht in „Unter Deutschen“ das deutsche Volk näher zu charakterisieren. Zu diesem Zweck suchte er sich verschiedene Bereiche des Lebens (wirtschaftlich, politisch, kulturell, religiös) heraus und versucht daran die Eigenheiten der Deutschen aufzuzeigen.

### Aufbau des Buches:

- „pseudowissenschaftliche“ Darstellung der Deutschen
- Verdeutlichung einiger Kapitel anhand von Bildern oder Zeitungsartikel
- Verweis auf Sekundärliteratur in Fußnoten → teilweise etwas befremdlich (siehe S. 69, 102 u. 124)
- Viele Anspielungen auf Personen und Ereignisse die von ihm nur umschrieben werden, z.B. Kult der Vogelmänner, Chief, Sergeant und Big Man

### Zitate:

#### Kapitel „Herkunft und Aussehen“:

„Die Deutschen sind ein zentraleuropäisches Mischvolk, dessen Ursprünge bis ins Pleistozän zurückreichen. Bereits der Neandertaler und der Homo heidelbergensis

definierten sich als plazentale Säugetiere. Die genaue Abstammung ist in mythologisches Dunkel gehüllt, doch gelten die meisten anthropologischen Universalien auch für Deutsche.“ (S.11)

Kapitel „Staatsverständnis“:

„Seit dem Fall der Mauer beschränkt sich die Reaktion der Durchschnittswessis auf teilnahmslose Beobachtung der östlichen Landesteile. Niemand möchte die Wiedervereinigung rückgängig machen, aber viele hätten nichts dagegen, wenn sie langsam in Fäulnis überginge. Wenn Bundesbürger glänzende Augen bekommen, dann nicht aus politischer Begeisterung, sondern weil sie zuviel Schaumwein getrunken haben.“ (S.26)

Kapitel „Wirtschaftsgebaren“:

„Geld ist das monetäre Moment ökonomischer Rationalität. Die Deutschmark der *prime mover*, das bewegende Element. Ethische Vorstellungen sind *secondary features*.“ (S.29)

„Deutsche Arbeiter werden generell als die am meisten verwöhnten Europas angesehen. (S.33)

Kapitel „Seele und Gemüt“:

„Bereits Sebastian Franck hatte die These aufgestellt, Germania habe „freisame, heftige, den Männern ungehorsame Weiber, als jemals ein Volk gehabt hat.“ (S.77)

Kapitel „Sport und Spiel“:

„Man kann jeden deutschen Mann nachts aufwecken, und er wird einem die Aufstellung der Nationalmannschaft herunterbeten, die 1954 Fußballweltmeister geworden ist [...] in Wirklichkeit erfüllt diese Sportart religiöse Funktionen. (S.183)

Fazit:

Ist das wirklich „typisch deutsch“? Und was ist eigentlich „typisch deutsch“?